

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 27 (1970)
Heft: 6

Rubrik: Aus dem Leserkreis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gesessen, weshalb er mich gut beobachten konnte, als ich meine neuen Brotmuster an die Anwesenden verteilte. Er schrieb darüber wie folgt: «Ich sehe ihn heute noch, wie er jedes Körnchen Brot vom Tisch wischte und in den Mund schob, wobei ich ob dieser Achtung vor dem Brote auch vor ihm selbst hohe Achtung erhielt. Ich dachte damals: Der weiss noch, was Brot ist, und wem wir es zu verdanken haben. Das ist etwas anderes, als wenn ein Mensch, dem ein Stücklein Brot auf den Boden fällt, dasselbe mit dem Schuh wegschleudert, wie ich das vor Jahren sogar bei einem Bauernsohn gesehen habe.» – Meine Erwiderung auf diese Bemerkung lautete: «Ich erinnere mich noch gut an Sie, dass Sie mich aber beobachtet haben, als ich die Brosamen zusammennahm, das habe ich nicht gewusst. Es ist so, ich habe Achtung vor allem was wächst und danke Gott dafür,

dass er es hat wachsen lassen. Wir sollten vor der Schöpfung Respekt haben.»

Ja, wo wären wir ohne die Auswirkung von Gottes schöpferischem Geist? Wir selbst können kein einziges Körnchen schaffen, denn uns ist es nur beschieden, den Samen zum Wachstum in die Erde zu legen, alles andere geschieht ohne unser Hinzutun, denn das Leben, das im kleinen Samenkorn schlummert, entspringt göttlicher Macht und Weisheit. Sollte dies nicht wertschätzende Achtung in uns hervorrufen können? – Seit wir aber auch in Zeiten der Not nicht mehr auf unser eigenes Äckerlein angewiesen sind, schwand auch die Achtung vor dem Wert des Brotes. Wieviele Getreidekörner aber müssen wachsen, bis sich ein einziger Laib Brot daraus ergibt? Noch mancher Gedanke, manches Überlegen und manches Erlebnis liesse sich hier anknüpfen, doch lassen wir es für heute damit bewenden.

Aus dem Leserkreis

Befriedigt durch die natürliche Heilweise

Aus Deutschland berichtete uns eine junge Kinderpflegerin, Fräulein J. K. von L., Mitte März dieses Jahres wie folgt: «Auch ich möchte Ihr Buch ‚Der kleine Doktor‘ loben, da er mir in den letzten drei Jahren grosse Hilfe leistete. In dieser Zeit hatte ich keine ansteckende Krankheit zu verzeichnen, und dies trotz der hier schmutzigen Bayer-Industrieluft. Bei einer siebenköpfigen Familie ist ‚der kleine Doktor‘ besonders rentabel. Kam es vor, dass sich einer von uns infizierte, griff ich sogleich zu den im Buche angegebenen Naturheilmitteln. Auch die jeweiligen ‚Gesundheits-Nachrichten‘-Hefte waren mir bis jetzt eine gute Stütze. Auf jeden Fall hat sich in unserer Familie nie mehr eine seuchenartige Krankheit ausgebreitet, was vorher immer der Fall war.

Ich spreche mit jedem über diese wirksamen Vogel-Mittel und hatte seither den guten Erfolg, fünf Personen dafür zu interessieren, dass ‚Der kleine Doktor‘ nun in ihrer Hausbibliothek steht. Auch ich möchte noch einmal recht von Herzen

danken, da ich inzwischen so erfolgreich von Ihnen behandelt wurde.» – Auch wir freuen uns, dass «Der kleine Doktor» und die «Gesundheits-Nachrichten» so vielerorts Eingang finden, um natürlich eingestellten, einsichtigen Menschen behilflich sein zu können. Es spricht für sich, wenn gute Ratschläge und Naturheilmittel über gesundheitliche Schwierigkeiten so erfolgreich hinwegzuhelfen vermögen.

Biochemischer-Verein Zürich

Öffentlicher Vortrag:

**Mittwoch, den 17. Juni 1970, um 20 Uhr,
im Rest. Rütli, Zähringerstr. 43, Zürich**

Carl Nöthiger, Thalwil, referiert über den kürzesten und leichtesten Weg zur besseren Gesundheit.

Zu verkaufen in Bern

guteingeführtes **Reformhaus**

Für tüchtiges Ehepaar oder Familie gute Existenz.

Offerten unter Chiffre KB 20 an
Verlag «Gesundheits-Nachrichten»
A. Vogel, 9053 Teufen
